

## Mangelnde Transparenz – der Dauervorwurf

Das Wort Transparenz ist schnell in die Diskussion gestellt; was man landläufig darunter versteht, ist aber oftmals diffus. Schaut man auf die Definition, dann steht Transparenz für Durchlässig- und Durchsichtigkeit. Das heißt, man kann klar darlegen, warum eine Entscheidung so und nicht anders getroffen wurde.

Schaut man weiter in die Erläuterungen, findet man verwandte Begriffe, wie Offenheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Diese Begriffe sind weitestgehend selbsterklärend und haben für die meisten Menschen eine ähnliche Bedeutung. Bezieht man dies alles nun auf das Politikverständnis einzelner Gruppierungen in Udenheim, so kann man sich allerdings manchmal wundern, ob Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit wirklich eine wichtige Rolle spielen. Es wird zwar Transparenz gefordert, aber ist das aufrichtig und ehrlich, wenn ich falsche Zusammenhänge herstelle, heute anscheinend nicht mehr weiß, was ich gestern gesagt und getan habe, handelnde Personen verurteile, weil sie handeln und nicht die fünfte Schleife drehen? Bringt es etwas, wenn einfach Vorwürfe formuliert werden, unnötige und unsachliche Fragen die „Transparenz“ vernebeln, bis dahin „Fake News“ in die Welt zu setzen? Wir denken nicht!

Und dann wäre da noch „Offenheit“; ein weiterer, aber für uns ganz wesentlicher Begriff: Die Offenheit, dass wir uns hinterfragen lassen, warum und wieso bestimmte Entscheidungen getroffen wurden, warum hier oder da versucht wird ein Verfahren abzukürzen und zu beschleunigen, Dinge auf den Weg zu bringen, die zur Dringlichkeit, aber auch zu unseren Möglichkeiten passen. Was nutzt bspw. die Diskussion über Massivbauten, wenn die Finanzlage, aber eben auch die Eiligkeit kaum Spielraum lassen? Klar können hier Fragen nach Nachhaltigkeit, Bedarfsorientierung etc. formuliert werden. Aber bitte zeigen Sie doch auch die Machbarkeit und mögliche Lösungsvorschläge auf! Wo bleibt die konstruktive Diskussion, die vorwurfsfrei an Lösungen arbeitet? Wo bleibt die Sachorientierung, wenn es um unsere Gemeinde und deren Struktur und nicht um Publicity-trächtige Aktionen geht? Gerade in der Kommune sollten Themen behandelt werden,

die auf Landes- oder Bundesebene aufgrund von Fraktions- und Koalitionszwängen nicht immer so einfach zu machen sind und gerade die Gemeindeverwaltung aus mehreren Gruppierungen (WLU, UFL, SPD) zeigt doch, dass Kompromissfähigkeit und Anpassungsfähigkeiten in unserem Ort Vieles voranbringen können. Keiner ist perfekt, aber Bemühen sollte zumindest honoriert werden und aus Fehlern sollte man lernen und sie nicht einfach unter den Tisch fallen lassen. Überträgt man dies auf das Handeln, dann ist bspw. die nun regelmäßig stattfindende Infostunde unseres Bürgermeisters mehr als nur ein Angebot für Transparenz. Es ist, je nach Betrachtungswinkel, ein immer wiederkehrender Härtetest für die Transparenz; eben sich hinterfragen zu lassen und offen für Anfragen, Bedürfnisse und Kritik zu sein, ohne dass man sich mit einem Beraterstab tagelang darauf vorbereiten kann. Am Ende müssen unsere Bürgerinnen und Bürger entscheiden, ob dieser Test bestanden wird oder nicht, aber das ist Politik, wie wir sie verstehen und so wird hoffentlich auch vieles transparent(er).

Eine letzte Definition zum Schluss: In der Literatur heißt es: „Transparente Kommunikation bedeutet, relevante Informationen schnell bzw. sofort verfügbar zu machen.“ Die Betonung liegt dabei auf „relevant“! D.h. es gilt für uns, die UFL, aber auch für den Gemeinderat, die relevantesten Themen zu erkennen, herauszufiltern und diesen bevorzugt Aufmerksamkeit zu schenken. Genau diese Themen gilt es, mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern zu teilen, zu diskutieren und eventuell auch basis-demokratisch über sie entscheiden zu lassen. Herausfordernd dabei ist nur, dass für jeden Einzelnen, subjektiv, etwas anderes relevant ist und wir einen allgemeinen Konsens finden müssen. Unser Vorschlag für uns in Udenheim in diesen Zeiten der Digitalisierung und des Informationsüberflutung ist: wir werden so viele - aus unserer Sicht relevante Informationen – wie möglich mit Ihnen teilen und Sie fragen uns nach den Themen, die Sie vermissen. Ergo: **wir lernen gemeinsam und werden sensibel füreinander und die Bedürfnisse unseres Ortes. Für uns ist das der Weg für mehr Transparenz in Udenheim.**

# UNNERUMER



Udenheimer Freie Liste

# ORTSSCHELL



Oktober 2020

## Liebe Udenheimerinnen und Udenheimer,

wer von uns hätte bei unserem Neujahrsempfang Anfang des Jahres gedacht, dass das Jahr 2020 einen solch unerwarteten Verlauf nimmt, wie es für uns alle der Fall war?

Bereits im März diesen Jahres war die Gemeindeverwaltung aufgrund der Corona-Pandemie gezwungen, schmerzhaft Einschränkungen im Dorfgeschehen vorzunehmen. So wurden unsere Kitas zunächst geschlossen und anschließend auf „Notbetrieb“ umgestellt. Für einen Teil des Personals und der Kinder wurde die Goldbach-Halle genutzt, sodass wir zeitweise drei Kitas betrieben haben. Das sehr rege Udenheimer Vereinsleben kam zeitweise nahezu vollständig zum Erliegen, erst langsam und lückenhaft konnten die Vereine ab den Sommermonaten ihre für unser Dorfleben so wichtigen Aktivitäten wieder aufnehmen. Ich bin sehr erfreut darüber, dass sich in dieser Ausnahmesituation zahlreiche Udenheimerinnen und Udenheimer für die Gemeinschaft tatkräftig eingesetzt haben. So wurden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Masken genäht und Einkaufshilfen organisiert. Ferner konnte nur aufgrund des Ideenreichtums und des beeindruckenden Engagements des Kita-Personals der Betrieb der Kindergärten aufrechterhalten werden. All das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit in diesen besonderen Zeiten. Umso mehr verwundert es mich, dass seitens der stärksten Gruppierung im Gemeinderat versucht wird, die gegenwärtige Ausnahmesituation für kommunalpolitische Zwecke zu nutzen. Nur um ein Beispiel von vielen zu nennen: Die Tatsache, dass in der Vergangenheit Ausschusssitzungen ausgefallen sind und Einwohnerversammlungen nicht stattfanden, wird bemängelt.

Jeder, der sich nur ein wenig mit Corona beschäftigt hat, kennt den wahren Grund für diese Begebenheit: aufgrund der Hygieneregeln **dürfen** derartige Treffen entweder überhaupt nicht oder nur stark eingeschränkt stattfinden!

So ist es doch viel sinnvoller sich für Udenheim und seine Bürger einzusetzen als sich mit solchen Parolen aufzuhalten. Die Aufgabe der Opposition sollte es sein, aktuelle Themen kritisch zu hinterfragen, es kommt jedoch auf die Art und Weise an. Wer mich kennt weiß, dass ich mit Kritik sehr wohl gut umgehen kann, wenn sie konstruktiv ist. Trotz Corona hat die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit SPD und WLU in den vergangenen Monaten wichtige Projekte und Themen auf den Weg gebracht. Die Dorfmoderation ist hier nur als ein Beispiel zu nennen. So ermuntere ich auch Sie sich weiterhin für unseren Ort zu engagieren und aktiv einzubringen, sprechen Sie mich oder unsere UFL-Mitglieder an, wenn Sie Ideen, Vorschläge oder auch Kritik haben. Nur gemeinsam werden wir die außerordentlichen Herausforderungen dieser besonderen Zeiten meistern und gestärkt aus Ihnen hervorgehen können!

**Bleiben Sie vor allem gesund und beste Grüße,  
Ihr Marcus Becker**

## Impressum

Herausgeber: Udenheimer freie Liste e.V.  
Verantwortlich: Marcus Becker  
Staatsrat-Schwamb-Str. 154a  
55278 Udenheim

Redaktion:

TED MEDIA, Udenheim  
Satz und Druck: Eigendruck

## "Schellekaste"

Haben Sie Anregungen, Fragen oder ein anderes Anliegen?

Melden Sie sich gerne bei uns:

E-Mail: [info@ufl-udenheim.de](mailto:info@ufl-udenheim.de)  
Telefon: 06737 – 760045  
Web: [www.ufl-udenheim.de](http://www.ufl-udenheim.de)

## Termine

## apropos... „Stil“

Vielleicht ist „Stil“ nicht so wichtig, aber schon Oma hat manchmal gesagt: „so etwas tut man nicht!“. Jeder hat so seinen Stil, aber wir UFL'ler wollen uns einfach nicht damit abfinden, dass die medial oft zitierte Verrohung und der teils schlechte Umgang miteinander auch in Udenheim (unbemerkt) einzieht. Bemerkbar werden kann die „Stilfrage“ bei einzelnen Mitgliedern des Gemeinderats und auch bei deren Presseartikeln und Veröffentlichungen in den Udenheimer Briefkästen. Zwar könnten wir uns einfach hinstellen und mit gleicher Münze zurückzahlen, aber so kommt man in der Regel nicht weiter. Bei aller Unterschiedlichkeit der Stile und Charaktere auch innerhalb unserer UFL:

wir bemühen uns den Ritt auf der Rasierklinge zu wagen, was heißt, uns einerseits nicht alles gefallen zu lassen und auch mal dagegen zu halten, aber eben auch nicht auf jede Anfeindung und Falschaussage zu reagieren. Dann ginge viel Zeit, die wir für unsere Gemeindearbeit benötigen, mit andauernden Dementis verloren. Dies nur als Statement für alle, die darauf warten, dass die UFL jetzt laut wird. Abgesehen davon: wenn einem irgendwann die emotionale Hutschnur durchbrennt, dann ist das selten der richtige Zeitpunkt für gute Gedanken, Handlungen und konstruktive Arbeit. Insofern versuchen wir es eben mit „Stil“.

## Die UFL: Leute, wie Du & Ich - 5 Fragen an: Uwe Bär, 2. Vorsitzender der UFL

Frage 1:

**Party oder Familie?:**

Antwort: Ich bin da für Familie; bin vor kurzem stolzer Opa geworden.

Frage 2:

**Bier oder Schoppe?:**

Antwort: En Saure geht immer.

Frage 3:

**Beethoven oder Metallica?:**

Antwort: Kommt bei mir auf die Stimmung an; von Klassik, deutschem Liedgut bis Rammstein alles, nur keine Schlager. Nach einer Ratssitzung meistens Rammstein.

Frage 4:

**Mallorca oder Bayern?:**

Antwort: Eigentlich beides: Mallorca, aber nicht "Ballermann" und Bayern zum Wandern; beides ist wunderschön.

Frage 5:

**Kochen oder Restaurant?:**

Antwort: Kochen, aber nur von meiner Frau, die hervorragend kocht!



## Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ihren Steuergeldern um

Nachdem 2019 der Kunstrasenplatz fertiggestellt wurde, ging es an die Umsetzung des Baus der Umkleidekabinen. Dabei wurde im Laufe der Zeit die Planung viermal geändert, wodurch der Gemeinde bzw. Ihnen als Steuerzahler Kosten in Höhe von 65.000,00 € allein für diese Änderungen entstanden. Durch den Tod des ausführenden Architekten steht das Projekt still. Es müsste ein anderes, neues Architekturbüro in die bereits bestehende Planung einsteigen und sie fortführen bzw. umsetzen. Diese Suche gestaltete sich mehr als schwierig! So wurden nach Alternativen gesucht, die sich in der vorgesehenen Zeit realisieren lassen und sich im Kostenrahmen der ursprünglichen Planung bewegen. Die Fraktion der WLU hat solch eine Alternative gefunden und sie mit Unterstützung der SPD und der UFL als gemeinsamen Antrag in den Gemeinderat eingebracht.

Wir sprechen hierbei von einer Modulbauweise in Containerform mit einem Satteldach, einem festen Fundament, einer Gasheizung und einer optisch ansprechenden Lärchenholz-Verblendung. Alles entspricht den üblichen, energetischen Standards, wird aber dennoch nochmals vorsorglich überprüft, um die Energiebilanz dieses Gebäudes, sowie Wartung, Haltbarkeit und Nachhaltigkeit zu bewerten. Voraussetzung dieser Prüfung ist allerdings, dass die ursprüngliche Planung verworfen wird und die Verwaltung beauftragt wird ein neues Genehmigungs- und Förderverfahren zu starten.

Warum dies unser bevorzugtes Vorgehen ist, zeigt u.a. ein Blick die geschätzten Kosten, natürlich vorbehaltlich der Förderung:

Stand: Oktober 2020	ursprüngliche Planung	Modulbauweise
geplante Gesamtkosten	ca. 850.000 €	ca. 500.000 €
Kosten der Änderungen	65.000 €	ca. 100.000 €
voraussichtliche Förderung	ca. 130.000 €	ca. 400.000 €
Kosten für die Gemeinde	ca. 785.000 €	
<b>Differenz/ Einsparung</b>		<b>ca. 385.000 €</b>

Wir unterstützen die Modulbau-Lösung, da sie eine konstruktive, moderne, attraktive und auch zeitnah umsetzbare Lösung für unseren Sportplatz darstellt. Wir werden damit den Ansprüchen der Vereine gerecht und gehen – in Ihrem Sinne - verantwortungsbewusst mit dem Haushalt bzw. den Steuergeldern der Gemeinde um. Gute Bedingungen für unsere Sportler zu einem fairen Preis!

## Senioren, Menschen mit Beeinträchtigung und die BfU

In einem Artikel des Informationsblattes der "Bürger für Udenheim" - September 2020 - gehen die Verantwortlichen auf das Thema Seniorenbeirat und ihren Wunsch einer Direktwahl des Beirats ein. Interessant wenn man bedenkt, dass die Fraktion zu Zeiten der absoluten BfU-Mehrheit im Rat strikt gegen einen Seniorenbeirat war. Nun scheint es als hätten sie ihre Meinung plötzlich geändert, nur um auf Kosten unserer Senioren Wahlkampf zu machen! In der Vergangenheit lehnte die BfU einen damals gestellten Antrag der SPD kategorisch ab mit dem Hinweis, dass man "sowas" nicht bräuchte. Man ging sogar noch weiter und verglich die Udenheimer Senioren mit Pferden und Hunden, "die ja dann auch einen Beirat benötigten" ( O-Ton des damaligen Beigeordneten der BfU).

Jetzt setzt sich die BfU augenscheinlich für die Senioren ein, indem man eine Direktwahl des Beirates fordert.

Dieses Procedere ist unüblich und schiebt die Gründung eines Seniorenbeirates nur unnötig in die Länge. Doch dies sind nicht die einzigen bedenklichen Ansichten. Jahrelang wurde die Schaffung von Behindertenparkplätzen an markanten Orten der Gemeinde, wie beispielsweise Rathaus und Friedhof, durch die BfU verhindert. Die fragwürdigen Argumente und Kommentare bezüglich der Ablehnung waren u.A.: nicht genügend Platz, Probleme beim Einparken wegen einer s.g. "Schleppkurve" und - man höre und staune- "da könne dann nicht Jeder parken". Scheinbar muss hier erklärt werden, dass auf einem Behindertenparkplatz nicht "jeder" parken soll und darf. Die UFL hat in 2020 erneut Anträge für Behindertenparkplätze am Friedhof und am Rathaus gestellt und ist stolz darauf, dass diese innerhalb kürzester Zeit umgesetzt wurden.